

Sinnesstörungen

Information

Der Mensch besitzt fünf Sinne: Schmecken, Riechen, Sehen, Fühlen, Hören. Durch die Chemotherapie kann jeder Sinn mehr oder weniger stark beeinflusst werden und weitere Folgeerscheinungen nach sich ziehen.

Die Patienten geben häufig an, dass Gerüche intensiver und unangenehmer wahrgenommen werden, und dass der Geschmack von Nahrungsmitteln als zu salzig, metallisch oder zu pappig empfunden wird. Im Mund kann ferner ein Pelz- und Wattegefühl entstehen. Es gibt auch Patienten, die eine erhöhte Lichtempfindlichkeit oder ein Fremdkörpergefühl im Auge angeben. Bei anderen Patienten kommt es während der Therapie zu Hörschäden. Taubheitsgefühle, Kribbeln oder „Nadelstiche“ in den Händen und Füßen werden ganz oft von den Patienten angegeben.

Diese Sinnesstörungen können die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen.

Folgende Sinnesstörungen werden beschrieben:

- Geruchsstörungen
- Geschmacksstörungen
- Hörstörungen
- Sehstörungen
- Sensibilitätsstörungen